

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 66 (2004)
Heft: 10

Rubrik: SVLT

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kein Rütteln an der Treibstoffsteuer-rückerstattung

SVLT-Delegiertenversammlung am landwirtschaftlichen Institut des Kantons Jura

Der SVLT verabschiedete einstimmig eine Resolution gegen die Streichung der Treibstoffsteuerrückerstattung für die Land- und Forstwirtschaft. Eine solche sei umso unverständlicher, als die Rückerstattung konform mit den WTO-Bestimmungen sei. Dies betonte der Zentralpräsident Nationalrat Max Binder an der Delegiertenversammlung am landwirtschaftlichen Institut des Kantons Jura in Courtemelon bei Delémont. Die Sektion Jura des SVLT, zu der auch die Mitglieder des Berner Juras gehören, bereitete den Delegierten einen sehr herzlichen Empfang.

Bekanntlich will der Bundesrat im Rahmen des Entlastungsprogramms 2004 des Bundes auch die Treibstoffsteuerrückerstattung streichen: 72 Mio. Franken,

derer die Land- und Forstwirtschaft verlustig gehen würde. Der SVLT will sich dagegen mit vereinten Kräften wehren. In einer Resolution (Seite 16) wird deshalb unter anderem festgehalten, dass die Mineralölsteuer und der Mineralölsteuerzuschlag zweckgebunden für den Strassenbau und -unterhalt verwendet werden. Die Landwirtschaft, die von der Treibstoffsteuer wohlverstanden nur zum Teil befreit ist, benötige den Treibstoff aber im Wesentlichen für die Feldarbeiten. Zudem, so wurde aus der Mitte der Versammlung argumentiert, erbringe die Land- und Forstwirtschaft mit dem Bau und Unterhalt von Waldstrassen und Flurwegen wichtige Leistungen für die Allgemeinheit. Die Empörung sei auch deshalb sehr gross, weil

mit der Streichung einmal mehr die inländische Landwirtschaft gegenüber Agrargütern aus dem Ausland benachteiligt würde. Bekanntlich erhalten die Bauern in allen umliegenden Ländern eine Treibstoffsteuerrückerstattung oder sie verwenden steuerbefreiten Treibstoff. Das EU-Land Österreich führe zudem ab nächstem Jahr für seine Landwirtschaft die Treibstoffsteuerrückerstattung ein. Im Kampf um die Beibehaltung der Treibstoffsteuerrückerstattung werde die Land- und Forstwirtschaft gemeinsam mit den von einer Streichung ebenfalls betroffenen konzessionierten Busunternehmen und Schifffahrtsgesellschaften vorgehen, sagte der Zentralpräsident Max Binder. Dabei nehme der SVLT eine Führungsrolle ein.

Gesamterneuerungswahlen

Mitglieder des Geschäftsausschusses:

Max Binder, Illnau-Effretikon ZH, Zentralpräsident
Auguste Dupasquier, La Tour-de-Trèze FR, neu: Vizepräsident
Urs Werner Begert, Oberbottigen BE
Moritz Blunski, Oberlunkhofen AG
Ruedi Hunger, Landquart GR
Theophil Pfister, Flawil SG
Josef Meyer, Jussy GE (neu)

Zudem wählte die Delegiertenversammlung statutengemäss in den Zentralvorstand:

die Sektionspräsidenten Felix Düring, Sektion SG,
und Willi Zollinger, Sektion ZH, sowie
den Geschäftsführer der Sektion NE, Bernard Tschanz



Der Zentralpräsident gratuliert den neuen Ehrenmitgliedern: Robert Tschanz (links) war von 1975 bis 2004 Geschäftsführer der Sektion Neuenburg, und Francis Schleppi präsierte die Sektion Neuenburg von 1975 bis 2000. Seit 1992 gehörte er auch dem Geschäftsausschuss an, davon während sechs Jahren als Vizepräsident.

Der Direktor Jürg Fischer konnte bei Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von 1,6 Mio. Franken eine ausgeglichene Rechnung 2003 präsentieren. Spezielle Erwähnung fanden in diesem Zusammenhang seitens der Beratungsstelle für Unfallverhütung BUL die Fahrkurse G40: In diesen zweitägigen, prakti-

schen Kursen haben im letzten Jahr nicht weniger als 450 jugendliche Fahrerinnen und Fahrer eine intensive Schulung und Fahrpraxis auf landwirtschaftlichen 40-km/h-Fahrzeugen erhalten. Dies sei ein sehr effizienter Beitrag des SVLT zur Unfallprävention im Strassenverkehr, stellte der BUL-Geschäftsfüh-



Über hundert Delegierte und Gäste nahmen an der Delegiertenversammlung am jurassischen landwirtschaftlichen Institut in Courtemelon teil.



DV 2004: Beste Infrastruktur am landwirtschaftlichen Institut von Courtemelon und ein hervorragendes Rahmenprogramm, zusammengestellt von den Vorstandsmitgliedern der Sektion Jura und vielen Helferinnen und Helfern.

rer Ruedi Burgherr fest. Und der Vizedirektor der Agroscope FAT Tänikon, Michael Gysi, lobte seinerseits die sehr guten Beziehungen zwischen FAT und SVLT. So sei die FAT beispielsweise in allen Fachkommissionen vertreten. Trotzdem diese demnächst in die Agroscope FAL Reckenholz eingegliedert werde, bleibe der ausgeprägte Praxisbezug übrigens die grosse Stärke «seiner» Forschungsanstalt.

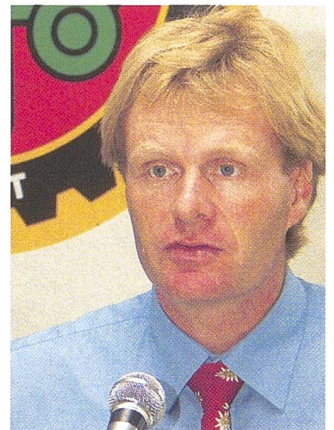
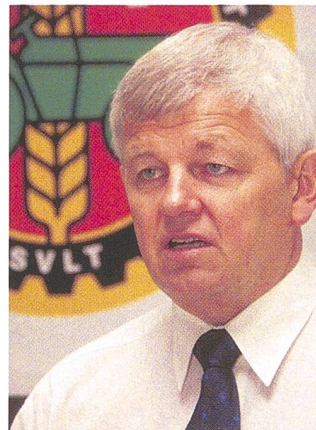
Schon früher befürwortete der Zentralvorstand eine Erhöhung des SVLT-Zentralkassenbeitrags, um neben anderen Dienstleistungen, vor allem die Verbandszeitschrift, das wichtigste Bindeglied zwischen Verband, Sektionen und Mitglieder, noch attraktiver zu gestalten. Die Delegierten stimmten nun fast einhellig einer Erhöhung des Zentralkassenbeitrags in zwei Stufen von

35 auf 42 (2005) und 45 Franken (ab 2006) zu. Mit nochmals verbesserter Fachzeitschrift wird aber das sehr gute Preis-Leistungs-Verhältnis für die Dienstleistungen des SVLT erhalten bleiben.

Am Vorabend der Delegiertenversammlung wählte der Zentralvorstand den Freiburger Auguste Dupasquier zum neuen Vizepräsidenten. Er löst in dieser Eigenschaft den Neuenburger Francis Schleppi ab. Ihm und dem ehemaligen Neuenburger Geschäftsführer Robert Tschanz hat die Delegiertenversammlung für ihre langjährige Verdienste die SVLT-Ehrenmitgliedschaft verliehen, während Josef Meyer, Gutsverwalter der Domaine du Château-du-Crest, Jussy GE, neu in den Geschäftsausschuss gewählt worden ist. ■



79. Delegierten- versammlung des SVLT



Zentralpräsident NR Max Binder und Direktor Jürg Fischer: «Im Kampf um die Beibehaltung der Treibstoffsteuerrückerstattung wird die Land- und Forstwirtschaft gemeinsam mit den von einer Streichung ebenfalls betroffenen konzessionierten Busunternehmen und Schifffahrtsgesellschaften vorgehen. Dabei nimmt der SVLT eine Schlüsselrolle ein.»

Resolution

Der Schweizerische Verband für Landtechnik SVLT hat zur Kenntnis genommen, dass der Bundesrat im Zusammenhang mit dem Entlastungsprogramm 2004 als Sparmassnahme die Streichung der Treibstoffsteuerrückerstattung an die Land- und Forstwirtschaft verlangt. Die Belastung der vollen Steuer auf den in der Land- und Forstwirtschaft verbrauchten Treibstoffen würde die landwirtschaftlichen Produktionskosten erhöhen und damit die inländischen landwirtschaftlichen Erzeugnisse verteuern. Dies wäre ein empfindlicher Wettbewerbsnachteil, weil die landwirtschaftliche Produktion bei der Mineralölsteuer europaweit begünstigt ist oder wird: In Österreich treten entsprechende Gesetzesbestimmungen ab nächstem Jahr sogar erst in Kraft.

Die am 11. September 2004 in Courtemelon JU versammelten Delegierten des SVLT, welche 27 000 Mitglieder vertreten, haben deshalb die vorliegende Resolution zuhanden des Eidg. Finanzdepartementes einstimmig verabschiedet.

Die Treibstoffsteuerrückerstattung wurde 1962 im Zuge der Zweckbindung der Mineralölsteuer und des Mineralölsteuerzuschlags an den Strassenbau eingeführt und ist WTO-konform. Mit einer Streichung würden sich die Produktionskosten schlagartig um 72 Mio. Franken pro Jahr erhöhen; dies nebst andern kostentreibenden Auflagen zum Beispiel im Umweltschutzbereich.

Gründe für die Steuerrückerstattung im Einzelnen

- **Treibstoff als Energiequelle für die landwirtschaftliche Produktion:** Die Landwirte benutzen nicht primär die Strassen, sondern benötigen den Treibstoff überwiegend für die Feldarbeit. Warum sollten sie also die volle Mineralölsteuer und sogar den Mineralölsteuerzuschlag bezahlen?
- **Auch Landwirte bezahlen Mineralölsteuer:** Die Landwirte bezahlen beim Betanken die Treibstoffsteuer und erhalten später auf Antrag einen Teil rückerstattet. Beispiel: Im Jahr 2002 bezahlten die Landwirte eine Treibstoffsteuer auf Diesel von 17,28 Rappen, was gesamthaft etwa 19,3 Mio. Franken bezahlte Steuern ergibt.
- **Die TSR ist ökologisch sinnvoll:** Die TSR ist eine Rückerstattung, die auf Grund eines Normverbrauchs ermittelt wird. Sie richtet sich nicht nach dem effektiven, einzelbetrieblich ausgewiesenen Verbrauch, sondern wird anhand von wissenschaftlich erhobenen Verbrauchszahlen erstattet. Die TSR bestraft einen hohen effektiven Treibstoffverbrauch, der rationelle Umgang mit dem Treibstoff wird also gefördert.

- **Die Streichung der TSR schwächt die internationale Konkurrenzfähigkeit:** Die Schweizer Landwirtschaft würde bei einem Wegfall der TSR international geschwächt, weil sie mit höheren Kosten produzieren müsste: In sämtlichen umliegenden Ländern (in Österreich nach der Einführung am 1. Januar 2005) haben Landwirte entweder eine Ermässigung oder aber eine Rückerstattung auf dem Dieselpreis an der Zapfsäule.
- **Die Oberzolldirektion erhält durch die TSR wichtige Zahlen für die Versorgungssicherheit:** Die durch die Rückerstattungsanträge ermittelten Verbrauchszahlen ergeben eine praxisgestützte Basis für die Treibstoffbewirtschaftung in Krisenzeiten (Treibstoffrationierung), der administrative Aufwand ist dabei gering.
- **Die TSR ist WTO-konform und EU-kompatibel, daher:** Keine vorzeitige Abschaffung von WTO-kompatiblen Instrumenten.

Die Delegierten des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik verlangen, dass der Bundesrat, in Abwägung der hier angeführten Gründe, auf die Streichung Treibstoffsteuerrückerstattung verzichtet.

Courtemelon, 11. September 2004, Schweizerischer Verband für Landtechnik SVLT

Der Zentralpräsident: Max Binder, Nationalrat

Der Direktor: Jürg Fischer



Der Verwaltung auf die Finger schauen

Francis Schleppi ist ein aufmerksamer Beobachter der Schweizer Landwirtschaft und Akteur des SVLT. Die «Schweizer Landtechnik» befragte ihn zu seiner Einschätzung der Agrarpolitik und zum SVLT – gestern, heute, morgen.

«Schweizer Landtechnik»:
Sie sind 1975 zum Präsidenten der Sektion NE des SVLT gewählt worden. Was war damals Ihre Motivation sich im «Traktorenverband» zu engagieren?

Francis Schleppi: Nach sechs Jahren im Vorstand der Sektion Neuenburg ist mir die grosse Bedeutung des SVLT in der Interessenvertretung bewusst geworden und ich habe erkannt, welch grosse Vorteile wir unseren Mitgliedern bieten können. Als damaliges Mitglied im Kantonsrat wollte ich unsere Beziehungen zu einschlägigen Dienststellen im Kanton verbessern. Dies ist weitgehend gelungen. Dabei denke ich insbesondere an die gute Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei betreffend Vorbereitungskurse für die Führerprüfung Kat. F/G.

Ihr Betrieb liegt in Lignières auf dem Hochplateau der Südabdachung des Chasserals. Welche Entwicklung hat Ihr Betrieb in den letzten 25 Jahren durchgemacht und wie sehen sie dessen Zukunft?

Wie auf allen Landwirtschaftsbetrieben, haben in den letzten 25 Jahren Maschinen und Traktoren auch bei uns Pferd und Handarbeit abgelöst. Aber die Mechanisierung ist kostspielig. Wenn es in unserer Region auch wenig Lohnunternehmer gibt, so geht die Gründung einer Maschinengenossenschaft doch auf das Jahr 1934 zurück. Weitab vom Stützpunkt derselben ergeben sich für viele abgelegene Betriebe aber doch Probleme. So haben auch wir uns auf unserem Betrieb selber mechanisiert, aber sehr oft nur mit Occasionsmaschinen, die der Schlagkraft in den Talbetrieben nicht mehr genügen.

Auch jetzt geht die Tendenz in der Richtung des gemeinsamen Kaufs in einer Kleingruppe mit ähnlich gelagerten Bedürfnissen.

Alle diese Lösungen helfen, Investitionskosten zu sparen. Aber man soll sowieso immer daran denken, dass die Maschinen so und so viele Stunden bzw. Hektaren eingesetzt werden müssen. Kommt hinzu, dass sie nur bei guter Pflege und regelmässigem Unterhalt Freude machen und Gewinn bringend sind.

Über all die Jahre haben Sie die Entwicklung in der Schweizer Landwirtschaft intensiv mitverfolgt und analysiert. Wie sieht Ihre Bilanz rückblickend und zusammenfassend aus und welche Ratschläge geben Sie den Agrarpolitikern einerseits sowie den Betriebsleitern andererseits mit auf den Weg?

Zu Beginn meines Mandates als Präsident der Sektion hatten wir noch oft Probleme mit den kantonalen Amtsstellen zu diskutieren. Parallel zur der stetigen Zentralisierung von Gesetzen und Entscheidungen im «Bundesbern» im Laufe der Jahre hat sich nun aber die Interessenvertretung zunehmend an den SVLT mit Sitz in Riniken verlagert. Der Verband wird vom Bund zu Vernehmlassungen eingeladen und muss je nachdem dort auch vorstellig werden, um den Interessen seiner Mitglieder und der Landwirtschaft Gehör zu verschaffen.

Andererseits ist es kein leichtes Unterfangen, den Beratungsauftrag zu erfüllen in einem so vielfältigen Berufsfeld, wie es die Landwirtschaft darstellt. Oft finden sich aber die guten Ideen für unsere Betriebe im gegenseitigen Erfahrungsaustausch. In Krisenzeiten, so sagte mir ein Maurer, müsse man vor allem liquid bleiben. Nur dann könne man beim Aufschwung



Francis Schleppi präsidierte die Sektion Neuenburg des SVLT von 1975 bis 2001. Seit 1992 gehört er dem Geschäftsausschuss des SVLT an, und der Zentralvorstand wählte ihn vor sechs Jahren zum SVLT-Vizepräsidenten. Nun hat er seine Ämter im SVLT niedergelegt und die Delegiertenversammlung in Courtemelon verlieh ihm die wohlverdiente Ehrenmitgliedschaft.

sofort mit dabei sein, so er denn kommt. In dieser Abwarteposition, so scheint es mir, stecken gegenwärtig unsere Bauern.

Was die Politiker anbelangt, so ist es mir eher darum, sie zu beklagen, diskutieren sie doch des Langen und Breiten über neue Gesetze und verabschieden diese erst, wenn sie für die Bevölkerung annehmbar sind. Aber dann kommt die Verwaltung und arbeitet nach ihrem Gusto Verordnungen aus.

Beispiele: Änderungen im Raumplanungsgesetz, angenommen durch den Souverän. Es sollte flexibler gestaltet sein als das alte. Nun aber ist die dazugehörige Verordnung restriktiver als das, was man vorher hatte. Oder: Zwei Jahre bevor die europäischen Normen kommen, hat in diesem

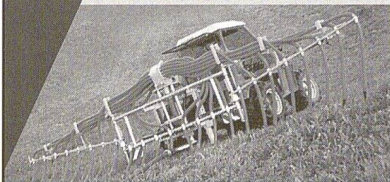
Frühling das Departement Leuenberger spezielle Umweltschutznormen erlassen. Man sollte Verordnungen erst in Kraft setzen dürfen, wenn die Zustimmung der das Gesetz vorberatenden Parlamentskommission eingeholt worden ist.

Welche Rolle kommt dem Schweizerischen Verband für Landtechnik zu?

Im Rahmen der Sektionen sollen die Vorstände vor allem dafür sorgen, dass sie für ihre Mitglieder vorteilhafte Angebote erwirken können. Ich denke an die Vereinbarungen über günstige Belieferungen mit Schmier- und Treibstoffen sowie anderen Betriebsmitteln. Gesamtschweizerisch muss der SVLT für die Treibstoffsteuerrückstattung kämpfen, die ein zweites Mal in Frage gestellt ist. Und durch die Weiterbildungskurse von Riniken und Grange-Verney trägt der SVLT zur guten Aus- und Weiterbildung bei, die seine Mitglieder befähigt, Unterhalts- und Reparaturarbeiten im breitgefächerten landtechnischen Umfeld selber auszuführen.

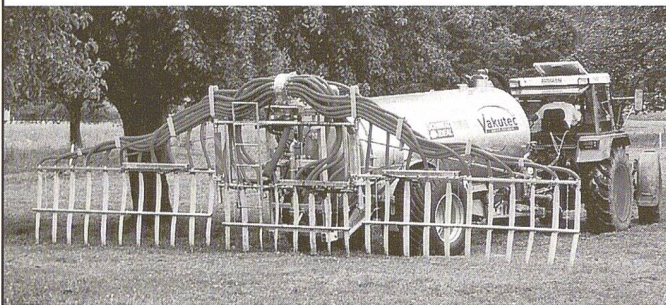
Im diesem Frühjahr hat sich der Zentralvorstand zur Weiterentwicklung unserer Verbandszeitschrift bekannt, um noch besser auf technische Neuentwicklungen eingehen zu können und unseren Mitgliedern und Abonnenten einen möglichst guten Einblick in die Verbandsarbeit zu geben. Eine schwierige, aber herausfordernde Aufgabe für die Redaktion, die verstärkt werden soll. ■

Rund um die **GÜLLE** sind wir Profis
Kohli's Schleppschlauchverteiler



**Der Leichte für
jedes Gelände!**

Er ist an jedes Vakuum- oder Pumpfass anbaubar,
kombinierbar mit Fass oder Traktor.



Der neue EXA-CUT-Verteilerkopf funktioniert an jedem
Vakuumfass. Gülle mit hohem Strohanteil wird verstopfungs-
frei ohne zusätzliches Schneidwerk ausgebracht.

☎ **041 455 41 41**

E-Mail: info@kohliag.ch

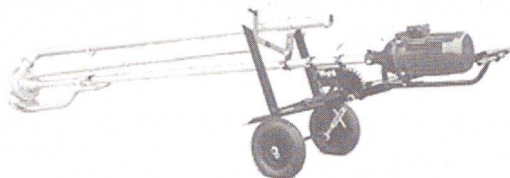
www.kohliag.ch

H.U. KOHLI AG
GÜLLE UND UMWELTECHNIK
GISIKON
Tel. 041-455 41 41 • Fax 041-455 41 49



Rührwerke • Mixer • Pumpen

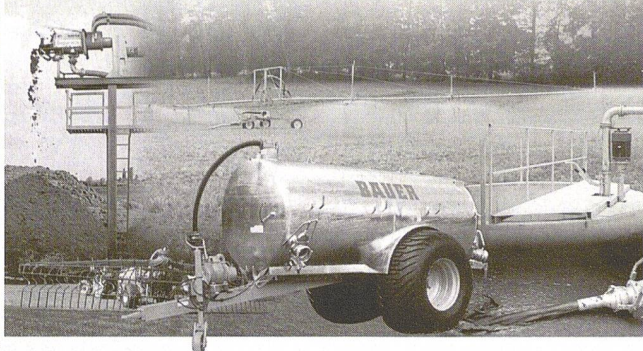
**Ihr Partner für
optimale Jauche-Bearbeitung**



- Stationäre Rührwerke
- Fahrbare Rührwerke
- Mixer – Elektrisch od. Benzin
- Spaltenbodenmischer
- Zapfwellen-Rührwerke 25 bis 100PS
- Verschlauchungspumpen

Baremo GmbH / Früh Landmaschinen
unterer Kapf 620
9405 Wienacht-Tobel
Tel: ++41 (0)71 890 09 11
Fax: ++41 (0)71 890 09 10
www.baremo.ch / email: info@baremo.ch

BAUER - Der Gülleprofi



Fragen Sie Ihren Landmaschinen-Händler

Buchs AG	4457 Diegten	061-971 22 10	Hofer Jakob	8587 Oberaach	071-411 63 36
Delmue E.	6710 Biasca	091-862 34 01	Holzer H.P.	3252 Worben	032-384 19 59
Elsener Herbert	6340 Baar	041-761 25 41	Honegger A. & Co.	7205 Zizers	081-322 16 85
Emag AG	6023 Rothenburg	041-280 13 43	Jungo Felix	1734 Tentlingen	026-418 25 24
Flückiger S. AG	4944 Auswil	062-957 52 52	Keller L.	8537 Nussbaumen	052-745 19 85
Forrer Hans-Peter	9320 Frasnach-Arbon	071-446 36 71	Leiser AG	6260 Reiden	062-758 24 02
Gerster A. AG	8717 Benken SG	055-293 30 10	Lüthi Nikl.	9556 Affeltrangen	071-917 13 93
Gerber & Reinmann AG	4911 Schwarzhäusern	062-919 44 60	Schmutz H.R.	3155 Helgisried	031-809 02 89
Gerber R.W.	5630 Muri	056-664 11 33	Schönenberger	9602 Müselbach	071-931 33 55
Hämmerli E.	3179 Kriechenwil	031-747 77 19			

Röhren- und Pumpenwerk BAUER GmbH
A-8570 Voitsberg/Austria
Tel. +43/3142/200-406, Fax +43/3142/23095
sales@bauer-at.com - www.bauer-at.com



BAUER
FOR A GREEN WORLD

SCHLEPPSCHLAUCH- VERTEILER



**Gülleausbringung mit geringstem
Stickstoffverlust und minimalen
Geruchsemissionen**

- Verstopfungsfrei
- Genaue Verteilung (auch am Hang)
- Rostfreier Verteilkopf
- Geringer Kraftbedarf
- Verschiedene Grössen (5 m, 8 m, 12 m, 15 m)



A. WÄLCHLI
MASCHINENFABRIK AG
4805 BRITTNAU Tel. 062 751 88 66

www.waelchli-ag.ch